

haben was der vorsprech sprichtet. des ist eteswa nicht^c ni-
wonhait daz man vrage^d ob er an seines vorsprechen wart welle
ieche. als der man vorsprechen genimt so sol er im nicht of-
fenbar sagen. er sol im zue raunen waz er wil. der vorsprech
sol im gesprache gern. ~~g~~az sol im der richter erlauben. und
wil er ze lang sprache der butel sol im gepieten daz er wider
fur den richter chome. der vorsprech mag nieman gewaigern ze
sinne iz muez ein iglich man vorsprech sein in dem gericht
do er inne wonunc ist oder guet imme hat nach gewonhait an
uber sein hausvrawen und uber seine chint und auch an uber
ier magen und uber seinen herren und uber sein man oder uber
seinen^e ob im di chlag an ier leib oder an ier gesunt oder an
ir ere get daz man den man von der christenhait welle sagen
oder man in mainaid~~z~~ welle sagen.

94] Vnd geit der richter ein stamlunden man ze vorsprechen daz
ist wider recht. geschiecht aber uz des hat er dhain schande
des wort er sprichtet. ein igleich man mach wol vorsprech ein
in deuchschen^a landen vor allem gerichte der an seinem recht
nicht bescholten ist als hie vor gesprochen ist.

95] LXXIII. Von gaistleicher leut chlage.

Wier sprechen wa der man recht vodert do sol er recht nemen
an gaistleiche heut. di clagent wol vor werltleichem gericht
und man muez^a sev beschlagen vor gaistleichem gericht an umb
ein sache. und ist ein gaistleich man einen laien beklaget
vor werltleichen gericht umb schulde der richter sol in rich-
ten. und wil er in sein phennig ze hant gebem oder guet phant
daz sol er nemen. und der lai beklaget den gaistleichen man
wol vor gaistleichem gericht umbe

c davor ni getilgt Rj. d aus vrarge verbessert Rj. e
davor sein getilgt; danach Raum gelassen Rj.

94] a davor deuchsc getilgt Rj.

95] a davor n getilgt Rj.